

klärung der militärischen Situation, in der Hermanns Stiefbruder, der regierende Landgraf Wilhelm V. v. Hessen-Kassel (FG 65), als von Kaiser und Reich Geächteter zu seinem letzten Kriegszug aufbrach. Wir haben Landgraf Wilhelm in dieser Ausgabe schon als Dichter und ersten deutschen Übersetzer eines Romans Lope de Vegas kennengelernt (291104A) und stellen ihn jetzt mit einer Art Abschiedsbrief an seinen Bruder, mit einem nie veröffentlichten und bisher nahezu verschollenen Gemälde (Abb. S. 136) und in Zeugnissen seiner geistigen Statur und literarischen Bestrebungen erneut vor (370422), bevor sich die Spur des politisch eminent wichtigen, 1637 frühverstorbenen deutschen Reformierten in der fruchtbringerischen Korrespondenz verliert. Die allermeisten Dokumente sind Fundgruben für die Entdeckung wenig oder nicht bekannter Vorgänge der Diplomatie und des Kriegs, für die Biographie von Fürsten, hohen Offizieren, Ministern, Dichtern und Gelehrten und sogar für die Geschichte des familiären und alltäglichen Lebens. Beispiele für solche Vorgänge und Umstände liefern etwa die regelmäßigen Agentenberichte des Stadtkommandanten Freiherr Enno Wilhelm v. Innhausen und Knyphausen (FG 238) aus dem Nachrichtenzentrum Hamburg (370715 u. ö.), die Feldbriefe des kursächsischen Obristleutnants Christian Ernst (v.) Knoch (FG 268) aus den wenig bekannten miteldeutschen Kriegszügen des Jahres 1638 (380320A u. ö., vgl. 370715 K 6), die häufige Erwähnung der verworrenen Friedenssondierungen und Präliminarverhandlungen nach dem Abschluß des gar nicht universalen Prager Friedens (370729, 380210 u. ö.), die vielen Nachrichten über Durchzüge und Einquartierungen fremder Soldateska, die Anspielungen auf den endlosen Zollstreit zwischen dem polnischen König und den preußischen Seestädten (371030), die jahrelangen Querelen über die Vormundschaft Prinz Gustav Adolphs v. Mecklenburg-Güstrow (FG 511) (371009, 371223, 380423 u. ö.) und die Erbschaft Graf Ottos V. v. Holstein-Schaumburg (FG 198) (371226 K 2, 380100 u. ö.), der Beginn eines langen Streits Fürst Christians II. von Anhalt-Bernburg (FG 51) mit seinen anhaltinischen Verwandten über die Benachteiligungen seines Landesteils (380122 K 1), Berichte über Reisen wie der Fürst Christians II. nach Norddeutschland (370828 K 1 u. 371009) und zum Kurfürstentag und Kaiser (370517 K 4 u. 6), Berichte aus dem Kirchenleben (z. B. europaweites Kollektewesen 371223), Meldungen von spektakulären Un- und Überfällen (370517 K 4), wundersamen Vorzeichen (380226 u. ö.) oder dem Selbstmord des mecklenburgischen Leibarztes und bedeutenden Chemikers Angelo Sala (FG 160. Der Lindernde). Höhepunkte des höfischen Lebens machen Schilderungen von Zeremonien wie dem Ritterschlag (370517 K 6), von Feiern wie einer Prinzen-Taufe (380221 K 2) oder von Turnieren bei einer Vermählung am Oranierhof (380310) erlebbar. Sie können, wie die Beschreibung dieses Fests und die zugehörigen Kartelle und Antworten, einen Aspekt kultureller Beziehungen beleuchten, welche wegen der Geheimhaltung der anhaltischen Kontakte zu der in den Niederlanden exilierten Familie des Winterkönigs sonst höchstens gelegentlich im Agentenbriefwechsel mit Johann v. Mario (FG 100) reflektiert wurden. Die Empfehlung und Aufnahme neuer Mitglieder wie Hans Philipp (v.) Geuder (FG 310. 370517), Hinweise auf die in der historischen Forschung